

IMPRESSIONEN PAT 20 „AM ATEM DER WILDNIS“

(Eindrücke einer Reise durch Südpatagonien und Feuerland mit Kondor-Tours PAT 20 vom 04. Bis 27. Februar 2011)

Nachdem wir schon einige europäische und außereuropäische Naturschönheiten unserer Erde erfahren durften, ging diesmal ein seit Jugendtagen gehegter Wunsch, einmal Südamerika zu sehen, in Erfüllung.

Auf der Urlaubsmesse F.R.E.E. 2010 haben wir in München die Unterlagen etlicher Reiseanbieter eingesammelt und nach sorgfältigem Vergleich wurde diese Reise bei Kondor-Tours gebucht.

Vom ersten Kontakt an gab man uns das Gefühl gut umsorgt und bestens betreut zu sein. Dieses Gefühl hat uns während der gesamten Reise begleitet.

Perfekte, mit viel Liebe zum Detail erstellte Reiseunterlagen wurden uns übermittelt und die Buchungen der Flüge durchgeführt. Diverse Fragen konnten von freundlichen Damen im Innendienst absolut rasch und kompetent geklärt werden.

Dann endlich ging es am 04. Februar 2011 um 11:00´ Uhr von zu Hause los. Die übliche Prozedur: Flughafenzubringer nach München, mit Lufthansa nach Frankfurt, weiter mit der chilenischen LAN über Madrid nach Santiago de Chile und von dort über Puerto Montt mit LAN nach Punta Arenas, wo wir plangemäß am 05. Februar 2011 um 19:50´ Uhr Ortszeit wohlbehalten und unversehrt ankamen.

Hier wurden wir schon sehnsüchtigst von Patrick und Miriam unseren beiden „guten Reisegeistern“ erwartet (Es widerstrebt mir im Zusammenhang mit den beiden von Reiseleitern oder Reisebegleitern zu sprechen. Alle beide haben nämlich weit über das üblicherweise erwartete Maß hinaus für uns Sorge getragen).

Nach einer kurzen aber herzlichen Begrüßung wurden wir vorerst einmal mit dem Tourbus ins Hotel verfrachtet, um uns erfrischen und nach einem guten Abendessen ausschlafen zu können.

Die Reise, die dann am nächsten Morgen startete, zu beschreiben, würde ein ganzes Buch füllen. Und selbst dann hätten wir das Gefühl irgend etwas Wesentliches ausgelassen oder zumindest nicht so intensiv beschrieben zu haben, wie wir es erlebt haben.

Ein Highlight jagte das andere, und am Abend wussten wir schon oft nicht mehr, ob wir etwas an diesem oder einem der früheren Tage gesehen hatten. So viele wunderschöne Eindrücke konnten wir sammeln, dass es noch länger dauern wird, bis alle eingeordnet und verarbeitet sind. Dabei meine ich im Wesentlichen nicht das Ausdrucken von Photos sondern die Gefühlsarbeit. Wie viele Menschen vor uns und hoffentlich noch sehr viele nach uns werden auch wir noch Monate und Jahre von diesen Erlebnissen und Eindrücken zehren können.

Fast alles, was im Bereich Südpatagoniens an Bergen, Steppen, Küsten, Wäldern, Hochmooren und Gletschern zu bestaunen ist, wurde uns von Patrick und Miriam mit viel Liebe und Begeisterung gezeigt und erklärt. Sämtliches Getier, das entlang der Strassen und Wege kroch und flüchtete wurde bestaunt und photographiert, erklärt und nach Bestimmungsbüchern eingeordnet. Ergänzend dazu haben in den Nationalparks bestens ausgebildete Guides uns über Geologie, Geschichte und Natur der betreffenden Region informiert. Keine der Fragen, die uns einfielen, blieb unbeantwortet. Auch die Mythen der Ureinwohner wurden uns nahe gebracht.

Die Plätze, wo wir unsere Zelte aufgestellt haben, waren alle sauber und die Ausblicke waren traumhaft. Das Zeltmaterial war bestens gepflegt.

Die ausgesuchten Hotels entsprachen in ihrer jeweiligen Kategorie gutem europäischen Standard. Vom Essen, egal ob von Miriam und Patrick zubereitet oder im Restaurant genossen, kann man nur schwärmen. Sehr gut und mit viel Liebe zubereitet, bekamen wir immer Portionen vorgesetzt, die unseren Hunger bei Weitem überstiegen. Ein großes Lob an alle Köchinnen und Köche. Wobei selbstverständlich die ambulante Zubereitung unterwegs oder auf Zeltplätzen wesentlich mehr Mühe macht, als wenn eine gut eingerichtete Küche zur Verfügung steht. Großes Lob an Miriam und Patrick.

Die Ausrüstung und Einrichtung des Reisefahrzeuges waren sehr gut durchdacht, mit Sorgfalt ausgeführt und bestens gewartet. Patrick hat uns äußerst bedacht, vorausschauend und sicher über die patagonischen und feuerländischen Strassen chauffiert. Miriam putzte jeden Morgen alle Fenster des Busses blitzblank so, dass man selbst durch geschlossene Scheiben klare und scharfe Aufnahmen machen konnte. Das Fahrzeug ist auch bei voller Auslastung wirklich für diese Art der Touren tadellos geeignet.

Um den Eindruck dieser phantastischen Reise noch zu vervollständigen, muss erwähnt werden, dass wir in den gesamten drei Wochen nur eineinhalb wirkliche Regentage hatten.

Auch diese drei Wochen waren einmal zu Ende. Nachdem uns Patrick und Miriam noch in die Obhut der Fluggesellschaft übergeben hatten, mussten wir uns leider von ihnen und von Patagonien verabschieden.

Mittlerweile hat uns der Arbeitsalltag wieder. Aber in freien Momenten schöpfen wir Kraft aus der Erinnerung an diese Reise, die uns auch durch das Engagement aller Mitarbeiter von Kondor-Tours mit denen wir Kontakt hatten unvergesslich bleiben wird.

Nochmals vielen Dank an alle, ganz besonders aber an Miriam und Patrick unsere „guten Reisegeister“. Wir wünschen den beiden weiterhin viel Glück und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Schwaz / Tirol 2011-03-10
Gerhard und Irene Müllner.